

Oö. Unternehmen setzen auf Gemeinwohl-Prinzip

Die oberösterreichischen Unternehmen Freistädter Bier und Wiehag wollen mehr auf Nachhaltigkeit setzen und haben sich daher der Gemeinwohl-Ökonomie verschrieben. Die Freistädter Brauerei setzt sich laut Geschäftsführer Ewald Pöschko schon seit Jahren für die Erhaltung der Biervielfalt und Regionalität ein. So komme der Hopfen zu hundert Prozent aus kontrolliertem, naturnahem Anbau aus dem Mühlviertel. Er fordert ein Umdenken. „Wir glauben, dass wir in Zukunft andere Wege gehen müssen. Es wird kein ständiges Wachstum geben“, so Pöschko. Katharina Wiesner vom Holzbauspezialisten Wiehag ist zufrieden mit der Gemeinwohl-Bilanz des Familienunternehmens. „Als Vertreterin der nachfolgenden Generation ist es mir wichtig, dass wir die vielseitigen Aspekte der Nachhaltigkeit noch stärker in unser Leitbild einbinden und so als Unternehmen Bewusstsein für verantwortungsvolles Wirtschaften schaffen“, so Wiesner.